

# Willkommen bei unseren Neuigkeiten

Nr. 9

Juni 09

Kostprobe aus dem Programm  
"Nichts ist sicher":

Bei meinem letzten Spaziergang  
traf ich einen Elefund

Du hast mich gefunden  
trötete er glücklich  
und nahm mich beim Rüssel

Ich wusste nicht  
was ich davon halten sollte  
darum ging ich halt mit

Was sollte ich schon  
gegen einen ausgewachsenen  
Elefunden ausrichten?

Elvira Lauscher

---

## Am 4. Juli 2009 ist wieder das Literarische Forum Oberschwaben

Seit über 30 Jahren zählt das Literarische Forum Oberschwaben zu einem der wichtigsten Treffen für Literaturschaffende und Literaturinteressierte in Süddeutschland. Es wurde 1967 von dem damaligen Landrat von Wangen, Dr. Walter Münch, zusammen mit Martin Walser, Josef W. Janker, Maria Müller-Gögler, Günter Herburger und anderen gegründet und findet seitdem jährlich in Wangen im Rathaus statt. Bis 1990 wurden die Veranstaltung von Dr. Walter Münch geleitet, bis er aus gesundheitlichen Gründen zurück trat. Seit 1991 wird das Forum von Oswald Burger geleitet.

Um dort lesen zu dürfen, sind verschiedene Voraussetzungen zu erfüllen. Es müssen zum einen unveröffentlichte Texte sein und der Lesende muss bereit sein, konstruktive Kritik dazu anzuhören. In der Regel wird man für eine Lesung vorgeschlagen - zum Beispiel durch Kontakte in Seminaren oder bei anderen Veranstaltungen - oder

Fortsetzung Seite 2

Aktuelle Termine:

**Samstag, 01.08.2009,  
20.00 Uhr**

Poetry Slam in der Fluss-  
meisterei am Jahnufer in Neu-  
Ulm

Elvira Lauscher und Jörg  
Neugebauer sind als Team  
mit dabei.

**Samstag, 15.08.2009,  
20.00 Uhr**

Flussmeisterei in Neu-Ulm am  
Jahnufer

"Die Sprache tanzen lassen..."  
Auszüge aus den bisherigen  
Programmen und Kostproben  
aus dem neuen Programm  
"Nichts ist sicher".

---

+NEWS+ +NEWS+ +NEWS+

Der Termin für die Premiere des  
dritten abendfüllenden  
Wortkunstlauf-Programms "Nichts  
ist sicher" steht fest:

Am **26.12.2009** um **20.00 Uhr**  
in der theaterWerkstatt ulm e.V. in  
der Donaubastion.

---



## Auszug aus der Sendung "Klassisch-Modern" bei Radio Free FM von Jörg Neugebauer

In den vorigen Sendungen bekamen die Hörer große Teile der Erzählung "Das Erdbeben in Chili" von Heinrich von Kleist aus dem Jahre 1810 zu hören. Morgen liest er nun den Schluss. Bisher geschah Folgendes: Ein junger Spanier namens Jeronimo Rugera, der als Hauslehrer bei der Familie Asteron in St. Jago de Chile angestellt war, hatte mit seiner Schülerin Josephe Asteron ein Liebesverhältnis begonnen und dieses fortzusetzen gewußt, obwohl Josephe von ihrem Vater in ein Kloster, also vermeintlich "in Sicherheit" gebracht worden war. Josephe wird schwanger, und am Fronleichnamstag bricht sie bei Beginn der Prozession - in aller Öffentlichkeit - vor der Kathedrale in Mutterwehen zusammen. Sie wird zum Tode verurteilt, und auch Jeronimo wird in Haft genommen. Am Tag und zur Stunde ihrer Hinrichtung will er sich gerade in seiner Zelle erhängen, als - wir schreiben das Jahr 1647 - das historische Erdbeben in Chile (damals "Chili" genannt) ausbricht; dabei stürzt auch das Gefängnis ein und Jeronimo gelangt unverhofft ins Freie. Den ganzen Tag irrt er umher in der Ungewißheit, ob die Hinrichtung nun an seiner Geliebten doch noch vollzogen oder ob auch sie durch das Erdbeben gerettet wurde. Gegen Abend schließlich trifft er auf Josephe, die also auch dem Tod entgangen ist. Und sie hat auch das gemeinsame Kind, den kleinen Philipp retten können. Zu dritt verbringen sie nun die Nacht in einem lieblichen Tal, in dem noch viele andere Menschen Zuflucht gefunden haben. Nachdem sie die Wiedersehensfreude ausgiebig genossen haben, beschließen Jeronimo und Josephe, baldmöglichst nach Spanien auszuwandern, wo Jeronimo Verwandte besitzt, das dazu nötige Geld wollen sie sich bei einer Freundin Josephes in der Hafenstadt La Conception leihen. Am nächsten Tag wundern sich die beiden, dass - durch den Schicksalsschlag - alle Menschen so versöhnlich geworden zu sein scheinen, und die Erinnerung an den vorigen Tag, an den Prozess und an Josephens drohende Hinrichtung, erscheint ihnen unwirklich wie ein Traum. Ein Bekannter, Don Fernando, spricht Josephe an und bittet sie, seinem kleinen Knaben die Brust zu geben, da seine Frau, die Mutter des Kindes, infolge ihrer bei dem Erdbeben erlittenen Verletzungen dazu außerstande sei. Die ganze Familie Don Fernandos zeigt sich Josephe und Jeronimo sehr gewogen. Als sich die Nachricht verbreitet, dass in der Dominikanerkirche ein Gottesdienst stattfinden werde, beschließen die beiden, sich der Familie, die zum gemeinsamen Kirchgang aufbricht, anzuschließen. Einzig Donna Elisabeth, eine Schwägerin Don Fernandos, wird von bösen Vorahnungen geplagt, und sie versucht Don Fernando, der den ganzen Zug anführt, davon zu überzeugen, es wäre besser jetzt nicht in die Kirche zu gehen - jedoch ohne Erfolg. Während des Gottesdienstes in dem überfüllten Dom werden Jeronimo und Josephe erkannt, und der Schuster Pedrillo wiegelt die Menge gegen sie auf. Allerdings besteht noch Unsicherheit darüber, ob es sich wirklich um die "gottlosen Menschen" handelt, wie Pedrillo sie nennt. Ein Marineoffizier will den beiden zu Hilfe kommen und sie mit einem Trick aus der Kirche führen, doch Meister Pedrillo hetzt weiter und die Menge ist nun entschlossen, ihnen Gewalt anzutun. Josephe erkennt, dass es keine Rettung mehr gibt und übergibt Don Fernando dessen eigenen kleinen Knaben und auch den kleinen Philipp, damit wenigstens ihnen kein Leid geschehe.

**Das Ende der Erzählung liest Jörg Neugebauer am Dienstag, den 30.06.2009 ab 11.00 Uhr.**

Fortsetzung von Seite 1

man bewirbt sich selbst.

Renommiertere Autoren haben sich in den letzten Jahren der Herausforderung gestellt, u.a. Thaddäus Troll, Johanna Walser, Imre Török, Hermann Burger, Werner Dürrson, Peter Renz, Martin Walser, Maria Menz... So manches Mal wurde auch hitzig diskutiert, denn ein Großteil der anwesenden Besucher ist selbst in der schreibenden Zunft tätig. Doch gerade darum kann eine konstruktive Kritik sehr nützlich sein.

Interessant ist auch das Auswahlverfahren. Da sich stets mehr als zwölf Lesende für das Forum bewerben, entscheidet eine Jury rund um Oswald Burger, welche Texte tatsächlich genommen werden. Dazu fahren die Jurymitglieder mit einer Bodenseefähre so lange zwischen Meersburg und Konstanz-Staad hin und her, bis die Auswahl fest steht.

Nach fünf Stunden Bodenseefahrt standen auch für dieses Jahr, den 4. Juli 2009, die Lesenden fest: Florian Amrhein, Andrea Gerster, Annette Hengge, Wolfgang Haenle, Sandra Hughes, Carmen Kotarski, Elvira Lauscher, Jörg Neugebauer, Klaus Rothe, Beate Rothmaier, Walle Sayer, Jürgen Stelling und Jürgen-Peter Stössel.

Wir freuen uns sehr auf dieses Treffen.

---

### Nächste Sendetermine für "Klassisch-Modern":

Die nächste Sendung ist am 30. Juni von 11 bis 12 Uhr, die übernächste dann am 14. Juli 2009. Radio FreeFM hat die UKW-Frequenz 102,6 und ist auch im Internetstream auf <http://freefm.lauschangriff.org/> zu hören.

---